



Der Der Führungsvorgang Führungsvorgang

4. Planung – Entschluss

4 Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schützen?

- **Ziele** - Was will ich?
- **Einsatzschwerpunkte** - Wo?
- **Einteilung der Kräfte** - Wer macht was?
- **Bewegungsabläufe** - Abhängigkeiten?
- **Ordnung des Raumes** - Fahrzeugaufstellung? Bereitstellung?

5 Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?

Beurteilungskriterien verschiedener Möglichkeiten

- Sicherheit
- Aufwand
- Schnelligkeit
- Erfolgsaussichten
- Umweltverträglichkeit
- Nebeneffekte (positive/negative)

6 Welche Möglichkeit ist die beste?

7 Welche Gefahr muss als nächstes und an welcher Stelle bekämpft werden?

- Wenn keine weitere Gefahr besteht, weiter zum Entschluss.

8 Welche weiteren freien Einsatzkräfte und -mittel stehen zur Verfügung?

- Wenn noch freie Einsatzkräfte und -mittel zur Verfügung stehen, bei **3** wieder starten.

- Wenn keine Einsatzkräfte mehr zur Verfügung stehen, welche Einsatzkräfte muss ich nachalarmieren?

5. Befehlsgebung – Befehl

Mit Bereitstellung

(Kurze Lageschilderung)

Wasserentnahmestelle

Lage des Verteilers

ZUM EINSATZ FERTIG!

Ohne Bereitstellung

Kurze Lageschilderung

Wasserentnahmestelle

Lage des Verteilers

Einheit

Auftrag

Mittel

Ziel

Weg

VOR!

6. Befehlsgebung – Lagemeldung

- M** - Meldender
- E** - Einsatzstelle
- L** - Lage
- D** - Durchgeführte Maßnahmen
- E** - Einheiten im Einsatz
- N** - Nachforderungen

7. Lagefeststellung – Erkundung/Kontrolle

Kontrolle der eingeleiteten Maßnahmen

- Führen die Maßnahmen zum Erfolg?
- Kann ich noch mehr erkunden?
- Sind neue Gefahren hinzugekommen?

8. GABC-Einsätze

Bei GABC-Einsätzen Erstmaßnahmen nach der GAMS-Regel

- **G** – Gefahr erkennen
- **A** – Absperrern
- **M** – Menschenrettung durchführen
- **S** – Spezialkräfte alarmieren

Ergänzende Maßnahmen sind z. B.:

- Verhaltensanweisungen an gefährdete Personen geben
- Einsatzkräfte schützen
- Löschangriff vorbereiten (3-fach Brandschutz)
- Informationen über den Gefahrstoff einholen
- Sachkundige Personen hinzuziehen
- Zuständige Behörden benachrichtigen
- Löschwasserrückhaltung

9. Abschließende Maßnahmen

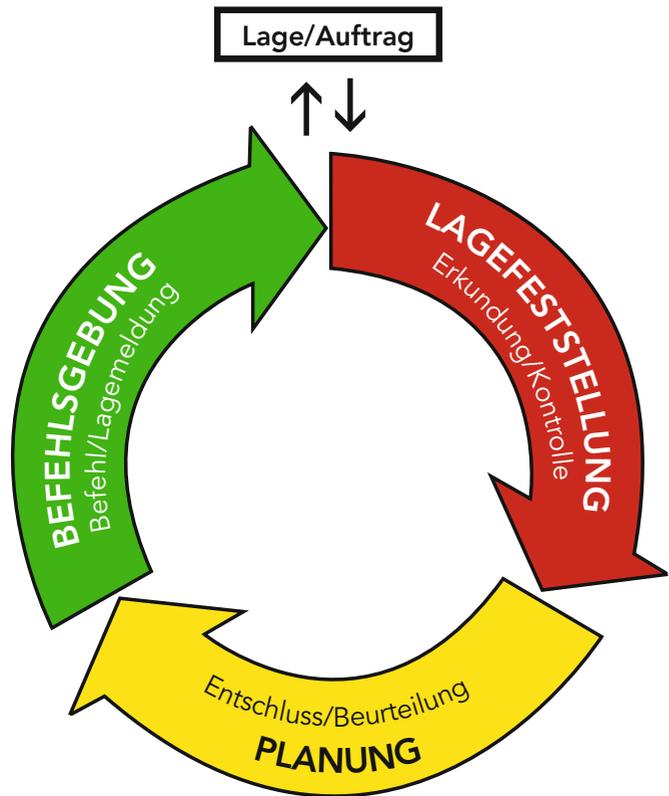
Übergabe der Einsatzstelle nach Zuständigkeit:

- Eigentümer/Betreiber
- Behörden/Polizei
- Fachfirmen
- ...

Einsatznachbereitung:

- Herstellen der Einsatzbereitschaft
- Einsatznachbesprechung
- Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)





2. Lagefeststellung – Vier Phasen der Erkundung

Frontalansicht des Schadenobjektes

- Eintreffmeldung (evtl. Nachalarmierung)

Befragung anwesender Personen

- Zugänge/Schlüssel?
- Befinden sich noch Personen im Objekt?
- Wie viele Personen befinden sich im Objekt?
- Wo sind die Personen?
- Wie komme ich dorthin?
- Abfrage weiterer Informationen zur Gefahrenbeurteilung!

Innenansicht/Zugänge

- Blick in Eingangsbereich/Treppenraum/Fahrzeuginnere
- Erkundung bis zur Rauchgrenze

Gesamtansicht

- Erkundung um das Schadenobjekt
- Auf weitere Personen, Zugänge und Gefahren achten!

3. Planung – Die acht Fragen der Beurteilung

1 Welche Gefahren sind für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte erkannt?

Welche Gefahren erkennen Sie (4A – C – 4E)?

- Angstreaktion
- Atemgifte
- Atomare Stoffe
- Ausbreitung (z. B. Dunkelheit, Eisglätte, Feuer, Rauch, fließender Verkehr, ...)
- Chemische Stoffe
- Einsturz/Absturz
- Elektrizität
- Erkrankung/Verletzung
- Explosion

Gefahren für wen oder was?

- Menschen
- Tiere
- Umwelt
- Sachwerte

Benennung der konkreten Gefahren



Beispiel einer Gefahrenmatrix: Brand im 1. OG

Gefahren durch 4A - C - 4E	Gefahren für wen oder was?
Atemgifte	Vermisste Person in Wohnung 1. OG
Ausbreitung von Rauch	Treppenraum
Ausbreitung von Feuer	Wohnung 1. OG
...	...

2 Welche Gefahr muss zuerst und an welcher Stelle bekämpft werden?

3 Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr? (taktisch → technisch)

Taktische Möglichkeiten

- **Verteidigung**
 - sichern, schützen, begrenzen
- **Rettung/in Sicherheit bringen**
 - räumen, evakuieren, bergen
- **Angriff**
 - löschen, ausschalten, beseitigen, vorgehen
- **Rückzug**
 - aufgeben, fliehen, opfern, abbrechen

Technische Möglichkeiten

- Welche Einsatzkräfte,
- mit welchen Einsatz- und/oder Löschmitteln,
- über welche Zugänge und/oder Wege.

Verteidigung	Rettung	Angriff	Rückzug

1. Lagefeststellung – Erkundung

Ort	Zeit	Wetter
Gefahrenlage		Gefahrenabwehr
Schaden Schadenart Schadenursache		Führung Führungsorganisation Führungsmittel
Schadenobjekt Art Größe Material Konstruktion Umgebung		Einsatzkräfte Stärke Verfügbarkeit Leistungsvermögen Gliederung
Schadenumfang Menschen Tiere Umwelt Sachwerte		Einsatzmittel Fahrzeuge Geräte Löschmittel Verbrauchsmaterial Zusatzgeräte

Bei Technischer Hilfeleistung Verkehrsunfall – AUTO-Regel (Identifikation Fahrzeugantrieb)

- **A** – Auslaufende Betriebsstoffe
- **U** – Unterboden erkunden
- **T** – Tankdeckel öffnen
- **O** – Oberflächen absuchen

Bei GABC-Einsätzen – EIMER-Regel

- **E** – Ereignis (Warum/Was ist passiert?)
- **I** – Identifikation (Welcher Stoff?)
- **M** – Menge (Wieviel des Stoffes tritt aus?)
- **E** – Expansion (Wohin tritt der Stoff aus?)
- **R** – Richtigkeit (Wie plausibel sind die Ergebnisse?)